

Mädchenfußball, immer noch belächelt



Mädchen können genauso gut Fußball spielen wie Burschen, trotz deren anderen Interessen, die nicht so mit dem Teamsport zusammenpassen. Es werden immer mehr Mädchen, die Fußball spielen und der Sport ist bei Mädchen immer mehr anerkannt und populär:

Viele Mädchen haben den Wunsch, dem runden Leder nachzulaufen. Heutzutage sollte es eigentlich selbstverständlich sein, dass Jungs und Mädchen auf dem Fußballplatz gleichbehandelt werden. Trotzdem wird der Mädchenfußball immer noch belächelt. Warum ist das so?

Laura Eberl

Oft liegt es daran, dass keine Trainer und Infrastrukturen für Mädchen vorhanden sind. Aber es gibt auch noch andere Gründe. Einer der wichtigsten Gründe ist, dass Mädchen belächelt werden, wenn sie sagen, sie spielen Fußball. Sei es von Eltern oder Freunden. Ein weiterer Grund ist auch das häufige Training. Mädchen im Alter von 15 Jahren haben meist auch andere Interessen, als sich viermal in der Woche sportlich zu betätigen. Schminken, ausgehen, sich mit Freunden treffen oder auch andere Sportarten haben da meistens Vorrang. In dem Alter beginnt auch die Pubertät und man wird manchmal faul. Es gibt auch viele Unterschiede bei den Zuschauern. Bei Mädchen-Matches sind meist nur die Eltern zuschauen. Aber bei den Jungs ist das halbe Dorf da, weil es ja angeblich spektakulärer und interessanter ist. Das ist oft hart, weil man sich

Bilder: Laura Eberl

nicht so anerkannt und oftmals zweitklassig fühlt. Wenn ein Mädchen dann einmal bei den Jungs in der Mannschaft spielt, dann hat es zwar viele Zuschauer, aber dann tauchen viele andere Probleme auf. Zum Beispiel die körperliche Unterlegenheit. Ein Mädchen im Alter von 15 Jahren kann körperlich kaum mit einem Jungen im selben Alter mithalten. Auch kommt es dann schon zu Berührungängsten bei Mädchen und Jungs, es kommt oft zu peinlichen Situationen.

Nichtsdestotrotz ist der Mädchenfußball im Vormarsch und es gibt immer mehr Mädchenmannschaften. Auch die einzelnen Vereine bemühen sich immer mehr, Mädchen anzusprechen und für Fußball zu begeistern. Ein ambitioniertes Ziel wäre es, dass jeder Verein einmal auch eine Mädchenmannschaft stellen würde.

Außerdem wäre es wünschenswert, dass der Frauenfußball eines Tages denselben Stellenwert wie der Männerfußball hat. Denn beide spielen dasselbe Spiel.

Sponsored by
ALGO[®]



Laura Eberl

No risk, No fun.